

## MISE-EN-SCÈNE – Day for Night – Night for Day

Eröffnungsrede von Klára Némethy am 13. Januar 2020 im Atelier Kirchner

Fotografien von Grant Simon Rogers und Markus Lehr

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste und Freunde,

heute erleben wir eine besondere Premiere, wenn in diesen Fotografien die Nacht zum Tag und der Tag zur Nacht wird, und wenn die Werke von Grant Simon Rogers und Markus Lehr zum ersten Mal in einer gemeinsamen Ausstellung zu sehen sind. In ihren Bildern verbinden sich Komposition, Licht, Farben und Formen meisterhaft zu photographischen Bühnenbildern. Beide Fotografen erschaffen eine von den Akteuren verlassene urbane Bühne mit räumlicher Tiefe und gestalten ihre Bilder sinnstiftend und erzählerisch. Ihre Werke wirken poetisch.

MISE-EN-SCÈNE ist der Filmbegriff für einen besonders sorgfältigen optischen Bildaufbau, bei dem das Szenenbild fast einem Gemälde nachempfunden wird. Er umfasst das ganze Bildarrangement von der Gestaltung von natürlichem und künstlichem Licht bis hin zu der Farbpalette.

Deshalb ist die Empfindung vieler Betrachter nachvollziehbar, die die Fotografien der beiden Künstler oft mit Gemälden von Caspar David Friedrich, Hans Hartung oder mit Filmen von Tarkovsky oder Antonioni assoziieren. Beide Fotografen verbindet ihre Aufmerksamkeit und Liebe zur Schönheit alltäglicher Dinge, zum Licht und zu subtilen Farbstimmungen. Die kompositorisch akzentuierten Bilder von Markus zeigen urbane Umgebungen aus einem theatralisch überhöhten Blickwinkel. Auch die assoziationsreichen Bilder von Grant haben ein starkes Narrativ.

Dass ihre Arbeiten Resultate eines fast schon meditativen Erlebnisses sind, spürt man instinktiv, denn sie sind fühlbar, ja, beinahe tastbar und absolut ergreifend. Wir fühlen uns gewissermaßen in den Bildraum hineingezogen. So wird die Begegnung mit diesen Bildern zu einem teilnehmenden Erlebnis. Durch ihre Gemeinsamkeiten in Stil, und Kontrast in Timing und Storytelling entsteht ein spannender Dialog zwischen den Fotografien.

**Grant Simon Rogers** arbeitet mit Day for Night einer cinematografischen Technik, in der Nachtszenen bei Tageslicht simuliert werden. François Truffaut hat diese Methode in seinem Film *"La Nuit Américaine"* bekannt gemacht. Grants Bilder entstehen tagsüber - und ohne jegliche Nachbearbeitung am Computer.

Seine Motive entdeckt er in urbanen Gärten und Landschaften wie zum Beispiel in den Botanischen Gärten in Bonn und in Berlin, im Volkspark Hasenheide und im Görlitzer Park. Die Arbeiten sind Teile einer künstlerischen Entdeckungsreise zu einem Ort, den Grant *"Terra Incognita"* nennt. Seine Hauptakteure stellt er in das Rampenlicht, wie z.B. in dem Bild *"An American Lotus Flower"*. Mittels Blitzlicht und Komposition erzählt er Geschichten mit Magie und Eleganz.

**Markus Lehrs** Fotografien erkunden die Gestaltungskraft des Menschen. Er fotografiert meistens nachts – und sucht nach Szenen, in denen sich das Licht, die vorgefundenen Dinge und die Stimmung zusammenfinden.

Sein Ansatz weist auf seine frühere Erfahrung in der Theaterarbeit hin. Die durch Blickwinkel und Komposition inszenierten Bilder überraschen und vermitteln einen ganz neuen Zugang zu den gezeigten Orten. Banale Umgebungen wie ein Campingplatz oder eine Baustelle werden so zu Schauplätzen subtil-surrealer Dramen.

Diese Ausstellung ist eine gemeinsame Entdeckungsreise. Die Fotografien von Grant und Markus bieten uns ein ästhetisch-künstlerisches Erlebnis und öffnen die Augen für das Neue im Altbekannten.